

Vorwort

Der globale Tourismus ist einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsbereiche. Auch wenn die Verteilung von Tourist(inn)en weltweit sehr uneinheitlich ist, haben viele Länder die Chance davon zu profitieren. Das gilt auch für den Kontinent Afrika, der bislang nur etwa 5 % der Tourismusankünfte weltweit zu verzeichnen hat und dessen Anteil an den Einnahmen aus dem Tourismus sogar nur bei ca. 3 % liegt. In Anbetracht des afrikanischen Wirtschaftswachstums der letzten Jahrzehnte und dessen Prognosen für die Zukunft, ist für den Tourismus in Afrika ein enormes Wachstum zu erwarten. Dieses speist sich nicht nur aus Ankünften aus Übersee, sondern es wird vor allem ein Boom des panafrikanischen, regionalen und Binnentourismus erwartet. Doch der Tourismus ist nicht nur ein Wirtschaftsfaktor, sondern ein soziales Phänomen, das ebenso Auswirkungen auf die Umwelt hat. Angesichts der Wachstumsprognosen bedarf es demnach einer ganzheitlichen und kritisch abwägenden Herangehensweise an die Entwicklung des Tourismus in Afrika.

Auch die African Union (AU) betrachtet den Tourismus als einen der vielversprechendsten Wirtschaftssektoren in Afrika und spricht ihm eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der Hauptziele der Agenda 2063 für kontinentale Integration, Wohlstand und Frieden zu. Sie setzt sich explizit für die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus ein. Doch dafür sind zunächst grundlegende Fragen zu beantworten: Wie ist der gegenwärtige Stand der Entwicklung in den verschiedenen Regionen des Kontinents und was bedeutet es, einen nachhaltigen Tourismus in Afrika umzusetzen? Diese Fragen zu beantworten ist nicht ganz einfach und vor allem in der deutschsprachigen Literatur kommt man dabei schnell an seine Grenzen. Daher ist es die Idee und gleichzeitig das Ziel dieses Buches, den Tourismus in Afrika unter besonderer Berücksichtigung der Chancen und Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu beleuchten. Das Augenmerk liegt dabei auf Afrika südlich der Sahara, das in verschiedenen Fallstudien näher betrachtet wird. Die Strukturen und Entwicklungsstände des Tourismus in Nordafrika, der sehr stark auf den klassischen mediterranen Strand- und Badeurlaub ausgerichtet ist, bedürften einer gesonderten Betrachtungsweise, der im Rahmen dieses Buches nicht nachgegangen wird. Trotzdem beschäftigen sich die beiden ersten, überblickenden Kapitel mit dem Kontinent Afrika als Ganzem. Erst in den weiteren Kapiteln liegt der regionale Fokus der Beiträge auf dem südlichen und dem östlichen Afrika sowie den Seychellen als Inselstaat im Indischen Ozean. Ausschlaggebend für die Auswahl der Beiträge war ihr expliziter Bezug zum nachhaltigen Tourismus, d. h. einer Abwägung ökonomischer, sozialer und ökologischer Aspekte. Die Bezugsebene variiert dabei von internationalen über nationale bis zu regionalen bzw. lokalen Ansätzen und Projekten, die in vielen Fällen als Best Practice bezeichnet werden können.

Die Motivation für das Schreiben bzw. die Herausgabe dieses Buches schlummerte in mir, seitdem ich 1994–1998 an meiner Dissertation über Eritrea arbeitete und mich

intensiv mit dem Land, seinem Nachbarn Äthiopien und dem gesamten Kontinent beschäftigt hatte. Doch erst eine weitere Forschungsreise durch den Osten und Süden des Kontinents 2018 hat den endgültigen Ausschlag gegeben, an einem deutschsprachigen Überblickswerk über den Tourismus in Afrika zu arbeiten. Bei der Suche nach möglichen Mitautor(inn)en wurde schnell klar, dass dieses Thema in der aktuellen deutschsprachigen Literatur sehr unterbelichtet ist. Umsomehr freue ich mich, einige Kolleg(inn)en aus der Wissenschaft sowie eine Reihe von Praktiker(inne)n, die sich im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit mit Tourismus in Afrika beschäftigt haben – oder dies gegenwärtig noch tun –, für das Projekt gewinnen zu können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Autor(inn)en!

Ganz besonders danken möchte ich Julia Rosdorff, die nicht nur einen eigenen Beitrag für das Buch verfasst hat, sondern mich in der gesamten Zeit der Manuskripterstellung als wissenschaftliche Mitarbeiterin dabei unterstützt hat, die Beiträge der Autor(inn)en sowohl formal als auch inhaltlich zu bearbeiten. Ein Dank gilt auch Franziska Knopp, die einige Karten für das Buch grafisch realisiert hat. Außerdem möchte ich mich beim Verlag De Gruyter, insbesondere Kathleen Herfurth und Lucy Jarman, für die gute Betreuung bedanken.¹

Bremen, Oktober 2019
Prof. Dr. Rainer Hartmann

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Buch nur die männliche Sprachform verwendet. Dies impliziert keine Benachteiligung anderer Geschlechter, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.